



BI Wasserstadt Limmer fordert von der Landeshauptstadt Hannover:

Altgebäude erhalten – jetzt erst recht!

Den Erhalt der Conti-Altgebäude forderte eine [Online Petition](#) an Herrn Papenburg über change.org, die innerhalb von 3 Wochen 1151 Unterstützer fand.

Schweigekartell über verflüchtigte Nitrosamine?

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Conti-Altgebäude im Jahr 2002 gab es eine erhebliche Belastung mit Schadstoffen. Deshalb wurden für die Nachnutzung diverse Folge-Untersuchungen durchgeführt, die alle zeigen, dass wir es mit abnehmenden Belastungen durch die flüchtigen Substanzen zu tun haben.

In 2018 wurde auf unsere Initiative hin ein erneutes Gutachten erstellt. Dieses sollte untersuchen, ob eine Sanierung der Gebäude nach der Haus-in Haus-Methode technisch möglich ist.

Aktuelles Ergebnis war, dass an 2015 noch belasteten Stellen keinerlei Nitrosamine in der Gebäudefassade gemessen wurden.

Dies teilten uns Vertreter der WLEG in einem Gespräch am 31. August 2018 mit. Das Gutachten hatte damit das bestmögliche Ergebnis und lieferte alle Voraussetzungen, weitere Erfordernisse für eine Sanierung zu prüfen.

Papenburg

Dass Herr Papenburg dieses Gutachten nun unter den Tisch fallen lässt und stattdessen das Mantra von „verseuchten“ Conti-Altgebäuden wiederholt, zeigt, was die WLEG hier betreibt: **Sie sucht nicht nach Lösungen für einen Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude, sondern nach Gründen für einen Abriss.**

- **Wir fordern** Herrn Papenburg auf, ernsthaft nach Lösungen zum Erhalt dieses besonderen Wahrzeichens zu suchen oder die Gebäude - wie öffentlich angekündigt - in andere Hände zu geben.

Stadtverwaltung

Leider nimmt die Stadtverwaltung in dieser Frage eine zwiespältige Haltung ein und setzt sich nicht unabhängig mit den Ergebnissen der vorliegenden Gutachten auseinander:

Das von Herrn Papenburg veröffentlichte Schreiben einer Mitarbeiterin des städtischen Amtes für Umwelt und Stadtgrün, auf das er sich beruft, enthält den Satz *„Diese Gutachten zeigen eindeutig, dass eine Nachnutzung der Gebäude als Wohn-/Büro-/Geschäftsgebäude nicht tragbar ist.“* Diese Aussage kann sich eigentlich nur auf das alte Gutachten aus dem Jahre 2000 beziehen – die günstigeren Messwerte der Folgegutachten fallen auch hier unter den Tisch. Aber immerhin relativiert Stadtbaudezernent Herr Bodemann diese Aussage:

In einem offiziellen Gespräch am 3.12.2018 teilte uns der Stadtbaudezernent Herr Bodemann mit, sie könnten die aktuelle Nitrosamin-Belastung nicht einschätzen. Dennoch ist nach außen hin die Rede von einer Nitrosamin-Belastung – mit der Folge, dass öffentlich einem Abrissersinnen von Papenburg Vorschub geleistet wird.

Wir fordern von der Stadt Hannover eine aktivere Rolle beim Umgang mit den Altgebäuden einzunehmen. Dies bedeutet:

- **Eine unabhängige Prüfung der vorliegenden Gutachten**
- **Untersuchung der Restbelastungen**
- **Offenlegung aller Gutachten**

- eine **ernsthafte Prüfung von Sanierungsmöglichkeiten** für die denkmalgeschützten Gebäude vorzunehmen – **unter Erhalt der Altgebäude**

- **das Übergabe-Angebot von Herrn Papenburg zu prüfen:**
Genau wie damals beim Übergang des Geländes von Conti zu Papenburg sollte die Stadt ggfs. den Erwerb der Altgebäude durch erhaltungswillige Investoren begleiten und unterstützen.

- **etwaige Abrissanträge von Herrn Papenburg denkmalrechtlich unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse genau zu prüfen.**

Hannover, den 13. Dezember 2018

BI Wasserstadt Limmer
Uwe Staade